

# Lernort und Wissenspeicher

»Campus der Zukunft«: JLU feiert Richtfest für den Bibliotheksneubau am Philosophikum – Spatenstich für das Seminargebäude I

**chb.** Das Herzstück des neuen Philosophikums nimmt Gestalt an. Nachdem das Gebäude von Zentralbibliothek und Universitätsarchiv im Rohbau fertiggestellt ist, konnte dort, wo in Zukunft die »Neue Mitte« liegen wird, das Richtfest gefeiert werden. Zusammen mit dem neuen Seminargebäude I und der neuen Mensa wird der Bibliotheksneubau diesen zentralen Platz an der Rathenaustraße entscheidend prägen.

An der JLU herrscht daher doppelte Freude: Im Beisein von Wissenschaftsminister Timon Gremmels, Finanzstaatssekretär Uwe Becker, Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher, LBIH-Niederlassungsleiter Hartmut Jegodzinski sowie zahlreichen Gästen aus Wissenschaft und Politik fanden am 25. April der Spatenstich für das Seminargebäude I und direkt im Anschluss das Richtfest für den Bibliotheksneubau statt – beides



Tradition beim modernen Bau: Dachdeckermeister Robin Friedrich verliert den Richtspruch für die neue Zentralbibliothek.

turwissenschaften, hob hervor: »Die Errichtung des Seminargebäudes I ist für uns als künftige Nutzerinnen und Nutzer ein wichtiger weiterer Schritt. Es ist nicht zuletzt ein Ausdruck der Wertschätzung, die das Land Hessen allen Studierenden entgegenbringt, die das Angebot annehmen, sich an der JLU in den Geistes- und Kulturwissenschaften zu bilden.«

## Zentralbibliothek

Der viergeschossige Neubau der Zentralbibliothek und des Universitätsarchivs, der in Zukunft direkt mit der bestehenden Universitätsbibliothek verbunden sein wird, ist das größte Gebäude im Masterplan zur Neugestaltung des Philosophikums. Bei der Konzeption der Zentralbibliothek, die insgesamt rund 61,5 Millionen Euro (59 Millionen Euro plus Geräteausstattung) aus dem Hochschulbauprogramm HEUREKA des Landes Hessen kostet, wurde besonderer Wert auf ein zukunftsorientiertes Konzept gelegt.

Im neuen Gebäude mit rund 6.500 Quadratmetern werden 17.450 Regalmeter Buchstellfläche, 41 Arbeitsplätze für Beschäftigte und 618 Plätze für Nutzerinnen und Nutzer in Einzel- und Gruppenarbeitsräumen sowie in einem Learning Center zur Verfügung stehen. Ein Forschungslesesaal schließt an ein hochmodernes Sondermagazin für besonders wertvolle Bestände an. Dort bekommen auch die Papyrussammlung und die mittelalterlichen Handschriften ihren Platz, darunter ein Schatz von unschätzbarem Wert: der Papyrus Gissensis 40 mit der »Constitutio Antoniniana«, der seit 2017 als Weltokumentenerbe der UNESCO anerkannt ist. Im Erdgeschoss werden für die Akten ab 1945 etwa 580 Regalmeter Magazinfläche zur Verfügung stehen. Der Neubau wird zusätzlich eine Nebenstelle des Hochschulrechenzentrums enthalten. Auch eine Cafeteria des Studierendenwerks mit einem Außenbereich ist geplant, was den neuen Campusplatz beleben wird. Dr. Peter Reuter, Leiter der Bibliotheksdirektion, freute sich über ein »Musterbeispiel einer Bibliothek des 21. Jahrhunderts«: Die neue Universitätsbibliothek werde »ein zentraler Ort des Wissens und der Begegnung« sein.

[www.uni-giessen.de/campus-der-zukunft](http://www.uni-giessen.de/campus-der-zukunft)



Fotos: Rolf K. Wegst

Würdigung: Wissenschaftsminister Timon Gremmels hebt die Bedeutung der Campusentwicklung hervor.



Landesfinanzierung: Finanzstaatssekretär Uwe Becker spricht von guter Investition in die Zukunft des Standorts.



Wissenspeicher und Lernort: Architekt Max Dudler (2.v.l.) erläutert beim Richtfest im Erdgeschoss des Rohbaus die Konzeption der Zentralbibliothek.



Premiere: Für JLU-Präsidentin Prof. Katharina Lorenz (M.) und Wissenschaftsminister Timon Gremmels waren es nach eigenen Bekunden das erste Richtfest und der erste Spatenstich in ihren neuen Ämtern. JLU-Kanzlerin Susanne Kraus (l.) hatte dagegen schon häufig Gelegenheit, in offizieller Mission die Campusentwicklung der JLU mit zu feiern.

der Abschluss der ersten Ausbaustufe des neuen Philosophikums nach dem Masterplan erreicht sein«, freute sich JLU-Präsidentin Prof. Dr. Katharina Lorenz als Gastgeberin über die wichtigen Schritte bei der Campusentwicklung. Sie dankte den Verantwortlichen des Landes Hessen dafür, dass am Wissensstandort Gießen massiv in die Zukunft von Lehre und Forschung investiert werde. Als Klassische Archäologin, deren Büro im Philosophikum I lag, habe sie die Entwicklung in diesem Campusbereich mit großem Interesse verfolgt. Dankbar sei sie allen Beteiligten dafür, dass sie bei der Campusentwicklung den nötigen langen Atem bewiesen hätten.

»Wir feiern den Spatenstich und das Richtfest für zwei Projekte, die den Masterplan zur Zusammenführung der bisher getrennten Campusbereiche Philosophikum I und II zum »Campus der Zukunft« wesentlich voranbringen«, sagte Wissenschaftsminister Timon Gremmels. »Das Seminargebäude I bietet nicht nur Räume für Lehre und Forschung, sondern auch für Austausch, Ideen und Wissensvertiefung. Neubauten für die Wissenschaft, für Forschung und Lehre sind Investitionen in die Zukunft, die wir mit unserem Hochschulbauprogramm HEUREKA tatkräftig unterstützen.« Uwe Becker, Staatssekretär im Hessischen Ministerium der Finanzen, bekräftigte: »Die Hessische Landesregierung investiert mit dem Hochschulbau-

investitionsprogramm HEUREKA von 2008 bis 2031 rund 900 Millionen Euro an der JLU Gießen, zusammen mit anderen Investitionsprogrammen sogar über eine Milliarde Euro.« Dies sei ein starkes Bekenntnis zum Hochschulstandort Mitelhessen.

»Der Neubau der Bibliothek ist ein herausragendes Beispiel dafür, wie Architektur Raum für Begegnungen schaffen kann. Er ist ein Meilenstein in Richtung Umsetzung der ersten Stufe des Masterplans »Campus der Zukunft«, an dem die Stadt Gießen mitgewirkt hat«, ergänzte Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher. Das neue Seminargebäude I werde ein »Eye-Catcher« sein. »Und wenn dann nach Fertigstellung des Seminargebäudes in einigen Jahren auch die neue Mensa und nebenan der Campusplatz realisiert sein werden, hat auch die Stadt wieder einmal dank Universität und Land Hessen einen wichtigen und spannenden Baustein im Stadtbild hinzugewonnen.«

In den Grußworten war die Rede vom »stillen Ort des Wissens« und »Raum für Kommunikation«. Auch LBIH-Niederlassungsleiter Hartmut Jegodzinski betonte, dass das Thema Kommunikation eine Schlüsselstellung bei den Neubauten einnehmen werde. Das Richtfest sei zuallererst ein Fest für die Handwerkerinnen und Handwerker. »Ihnen gilt unser Dank.«

## Seminargebäude I

Der Neubau des Seminargebäudes I wird den neuen Campusplatz deutlich prägen. Die Baukosten betragen insgesamt rund 38 Millionen Euro aus dem Hochschulbauprogramm HEUREKA des Landes Hessen. Hinzu kommt die Erstaussstattung des Gebäudes. Das viergeschossige Gebäude mit seinen rund 3.600 Quadratmetern beinhaltet 15 Seminarräume. Im Erdgeschoss sind darüber hinaus zwei zusammenschaltbare Tagungsräume für bis zu 200 Personen vorgesehen. Ergänzt werden die Räume durch einen Kurs-

raum für den Allgemeinen Hochschulsport und studentische Arbeitsplätze. Im dritten Obergeschoss entstehen 32 Büroräume mit rund 70 Arbeitsplätzen sowie Besprechungs- und Projekträume.

Prof. Dr. Ansgar Kreuzter, Dekan des Fachbereichs 04 – Geschichts- und Kul-



Blick ins Innere: Die neue Zentralbibliothek ist das größte Gebäude des von der JLU mit dem Land Hessen abgestimmten Masterplans zur Neugestaltung des Philosophikums.



»Herzstück«: Seit der viergeschossige Rohbau der Zentralbibliothek fertiggestellt ist, wird der »Campus der Zukunft« am Philosophikum immer deutlicher sichtbar.



Spatenstich für das neue Seminargebäude I: Prof. Ansgar Kreuzter, Dekan des Fachbereichs 04, Wissenschaftsminister Timon Gremmels, JLU-Präsidentin Prof. Katharina Lorenz, Oberbürgermeister Frank-Tilo Becher, Finanzstaatssekretär Uwe Becker und LBIH-Niederlassungsleiter Hartmut Jegodzinski (v.l.).